

Reise im TV

Samstag, 13. Januar

15.10 Uhr Arte Serengeti – Wilde Geschichten aus der Savanne: Rivalen der Macht
17.15 Uhr Phoenix Nordspanien von oben
18.45 Uhr Phoenix Unterwegs auf Mallorca: Die MA-10

Sonntag, 14. Januar

12.00 Uhr zdf.info Die sieben größten Naturwunder der Erde
13.35 Uhr 3sat Mit dem Zug durch den Norden Polens
15.05 Uhr 3sat Die Hohe Tatra (1/2): Im Reich der Bären Film
18.40 Uhr Arte Zu Tisch: Lettland

Montag, 15. Januar

12.40 Uhr Arte Stadt Land Kunst: Aragons Nizza / Singapur / Casper
12.45 Uhr 3sat Barcelona, da will ich hin!

Dienstag, 16. Januar

12.40 Uhr Arte Stadt Land Kunst: André Gides Tunesien / Bosnien und Herzegowina / Saint-Malo
12.50 Uhr 3sat Gartenparadiese in Friesland: Auf Entdeckungsreise mit Biogärtner Karl Ploberger

Mittwoch, 17. Januar

12.40 Uhr Arte Stadt Land Kunst: Christian Bobin und Conques / Indonesien / Taormina
13.20 Uhr 3sat Europas Urwälder: La Gomera Nebelwald
17.50 Uhr Arte Kolumbien, das entfesselte Paradies: Zwei Flüsse

Donnerstag, 18. Januar

11.50 Uhr BR Das Drachenrätsel – Die verschwundenen Meerechsen von Galapagos
17.50 Uhr Arte Tropische Inseln unserer Erde – Borneo

Freitag, 19. Januar

11.50 Uhr BR Nach der langen Nacht – Der Winter in Spitzbergen

Impressum

DAS REISEMAGAZIN wird herausgegeben von der mgw media group westfalen GmbH & Co. KG
Westenhellweg 86-88,
44137 Dortmund
Telefon 0231 9059-0,
Telefax 0231 9059-8608

Geschäftsführung:
Volker Stennei (V.i.S.d.P.)
Anzeigen: Carsten Dingerkus
carsten.dingerkus@mgw.de
Redaktion: Content Studio
Druck: Lensing Zeitungsdruck GmbH & Co. KG

Auf dem Brümmer 9, 44149 Dortmund

Gewinnspiel: Wir verlosen eine Reise nach München für zwei Personen

München im Winter

Der Englische Garten in seinem weiß glitzernden Gewand. Die klirrend kalte Isar, die zum Eisbaden einlädt. Urmgemütliche Brauereien zum Genießen und Aufwärmen. München ist auch im Winter eine Reise wert.

Den guten alten Städtetrip streben viele eher zur warmen Jahreszeit an. Dabei kann man in München gerade während der Wintermonate eine magische Zeit erleben. So lädt die weiße Winterlandschaft ein zu einem Winterspaziergang mitten in der Stadt, in den Isaraue oder auf den Berg mit anschließendem Rodeln ins Tal zurück.

Königlich präsentiert sich der Schlosspark Nymphenburg mitten in München. Der unter Denkmalschutz stehende Schlosspark umfasst wunderschöne Parkburgen, Skulpturen und eine reiche Artenvielfalt – und das auch im Winter. Wer es eiskalt mag, kann sogar in der Isar baden. Nur mit Mütze und Badekleidung ins eisige Nass – das erfordert Überwindung, soll aber das Immunsystem stärken. Zur Rodelpartie lädt der Olympiapark mit dem Olympiaberg ein. Mit 565 Metern ist er die höchste Erhebung der Landeshauptstadt.

Perfekt gegen Frostbeulen ist der Botanische Garten neben dem Schloss Nymphenburg. Hier kann man nicht nur rund 14.000 Pflanzenarten entdecken, sondern sich in den tropischen Gewächshäusern zwischen Palmen und Kakteen



Prachtvoll: das Rathaus in München

FOTO SHUTTERSTOCK

aufwärmen. Die Altstadt von München lädt mit ihren weltbekannten Brauereihäusern zum gemütlichen Verweilen ein.

Es lohnt sich aber auch eine Besichtigungstour des Neuen Rathaus. Zusammen mit der benachbarten Frauenkirche gehört das Gebäude am Marienplatz zu den bekanntesten Wahrzeichen der Altstadt. Innen beeindruckt das Neue Rathaus mit der prunkvollen juristischen Bibliothek oder dem neugotischen Sitzungssaal.

Eine hervorragende Adresse für einen Winterbesuch in München ist der Freisinger Hof. In diesem liebevoll familiengeführten Vier-Sterne-Hotel und Restaurant wird so einiges dafür getan, dass

man die Auszeit richtig schön auskosten kann. Das fängt schon beim heimeligen Superior-Doppelzimmer oder der Junior suite mit Badewanne und Blick auf den Englischen Garten an, nimmt seinen romantischen Lauf beim Schokofrüchte-Genuss im Wohlfühl-Wintergarten und wird spätestens beim gemeinsamen Abendessen perfekt abgerundet. Die Liebe geht eben auch hier durch den Magen – echte Gourmets werden bei Wiener Schnitzel, Tafelspitz und hausgemachten Desserts rundum glücklich gestimmt.

Nicht nur „die inneren Werte“ aber machen den Freisinger Hof zum idealen Partner für die München-Auszeit. Vor den Türen des Hauses geht die Winterromantik direkt weiter. Das verspricht die ideale Lage direkt am Englischen Garten und damit unweit zahlreicher winterlicher Erlebnisse der Stadt. Wer Inspiration braucht, bekommt an der Rezeption des Hauses garantiert den einen oder anderen wertvollen Tipp.

Gut zu wissen: Am Ende des Aufenthalts kann ganz entspannt bis 14 Uhr ausgecheckt werden.

Infos & Kontakt

**** Freisinger Hof – Hotel Restaurant, Oberföhringer Straße 189 - 191, 81925 München, Tel. (089) 189 08 20, E-Mail: office@freisinger-hof.de

www.freisinger-hof.de



Das Hotel Freisinger Hof liegt am Englischen Garten.

FOTO FREISINGER HOF

Jetzt mitmachen und gewinnen!

Rufen Sie an 
0137 826 0064

Telemedia interactive GmbH, 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk überfalls, Datenschutzinformation unter: datenschutz.tmla.de

Der heutige Gewinn:

Vier Übernachtungen für zwei Personen im Vier-Sterne Hotel Freisinger Hof in München im Doppelzimmer, inklusive Frühstück. Eigene Anreise. Die Reise ist 1 Jahr gültig, außerhalb der Hochsaison / Messen und nach Verfügbarkeit.



Gewinnspielfrage

Wenn Sie gewinnen möchten, müssen Sie nur folgende Frage beantworten:

Wie hoch ist der Olympiaberg?

Rufen Sie ab sofort bis Montag (15.1.2024, 23.59 Uhr) bei unserer Gewinnspiel-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Verlagsmitarbeiter dürfen nicht teilnehmen. Der Gewinner wird benachrichtigt. Angaben zu der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten und zu den Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO erhalten Sie unter www.lensingmedia.de/datenschutz.

Die Reise nach Zell am See hat Rudolf Haller aus Dorsten gewonnen.

Schneespaß mit Schutz

Das Tragen eines Skihelms kann bei Unfällen das Risiko schwerer Verletzungen verringern. Doch auf was achten Wintersportfans beim Kauf eines neuen Skihelms – und wie lange hält er durch?

Wer einen neuen Skihelm braucht, sollte beim Kauf auf einen optimalen Sitz achten. Ansonsten kann er nicht voll schützen. Am besten sitzt er eng, drückt aber nicht, teilt der TÜV-Verband mit. Er bietet dann den erforderlichen Schutz, wenn er beim Wackeln mit dem Kopf auch ohne Anlegen des Kinnriemens nicht verrutscht. Darüber hinaus sind sein Gewicht, Möglichkeiten zum Einstellen und auch die Regulierung des Klimas weitere Kriterien.

Lassen sich der Kinnverschluss und die Schieber zur Belüftung auch mit Handschuhen gut bedienen? Wer seine eigene Skibrille oder Sportsonnenbrille regelmäßig nutzt, sollte sie zum Kauf mitnehmen. So lässt sich klären, ob alles zusammenpasst. Besonders für Brillenträger seien Helme mit fest montiertem Visier eine Möglichkeit. Auch Signalfarben können die Sicherheit steigern. Bei der Auswahl kann man sich auch am GS-Zeichen („Geprüfte Sicherheit“) orientieren.

Schon wenn ein Kopfschutz einem starken Stoß ausgesetzt war, sollte er unbedingt sofort ersetzt werden, rät der TÜV-Verband. Auch ohne äußerliche Spuren kann die innere Struktur Schaden genommen haben und der Helm an Schutzwirkung verlieren. In der Regel rät der TÜV-Verband alle drei bis fünf



Gut geschützt in die weiße Pracht: Helme können das Risiko schwerer Kopfverletzungen verringern. Sie sollten aber optimal passen.

FOTO BENJAMIN NOTKE

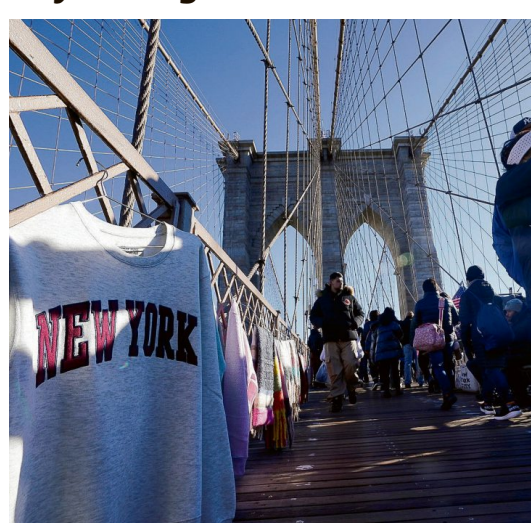
Jahre zu einem neuen Helm. Das Material altert durch häufige Verwendung, Kälte, Feuchtigkeit, Schweiß und hohe UV-Einstrahlung in den Bergen relativ schnell.

Zwar gebe es in den meisten Skigebieten noch immer keine Helmpflicht für Erwachsene, doch der TÜV-Verband rät dringend, immer mit Skihelm auf die Piste zu gehen. Untersuchungen zeigten: Skihelme hätten vor allem Einfluss auf die Schwere der Kopfverletzungen. Sie verringerten nicht nur das Risiko von Gehirnerschütterungen und Schädelknochenfrakturen, sondern schützten auch vor Schnittverletzungen durch scharfe Kanten.

Stände von Brooklyn Bridge verbannt

Keine Miniatur-Freiheitsstatuen, Skyline-Ausdrücke oder I-Love-New-York-T-Shirts mehr: Souvenir-Stände auf der berühmten Brooklyn Bridge sind in New York ab sofort verboten. 30.000 Menschen gehen nach Angaben der Behörden jeden Tag über den hölzernen Fußweg des 140 Jahre alten Wahrzeichens – und teilweise wird es auch ohne die 2021 umgeleiteten Fahrräder eng. So eng, dass New York sich dazu entschloss, alle Händler von allen Brücken der Stadt zu verbannen. Besucher der Stadt sollen künftig mehr Platz haben, um das Panorama auf der 1,8 Kilometer langen Brücke zu genießen. Souvenirs gibt es natürlich weiter überall sonst in der amerikanischen Ostküstenmetropole – ob nun kleine Empire State Buildings mit und ohne King Kong, New-York-Taschen oder Tassen.

Die Brooklyn Bridge war 1883 die erste Brücke, die über den East River zwischen den Stadtteilen Manhattan und Brooklyn eröffnet wurde – konzipiert vom 1806 im thüringischen Mühlhausen geborenen Ingenieur Johann August Roebling. Bei der Eröffnung war das Bauwerk mit seinen neogotischen Brückenpfeilern – überspannt von einem malerischen Netz aus Stahlkabeln – die erste Hängebrücke Amerikas. Sie war auch die längste der Welt und galt als Wunderwerk der Technik. Um ihre Stärke zu demonstrieren, ließ man etwa ein Jahr nach Eröffnung 21 Elefanten über die Fahrbahn laufen.



Passanten gehen an Verkäufern auf der Brooklyn Bridge in New York vorbei. Die Stadt New York verbannt seit dem 3. Januar 2024 Souvenir-Verkäufer von der Brooklyn Bridge. Besucher der Stadt sollen künftig mehr Platz haben, um das Panorama auf der 1,8 Kilometer langen Brücke zu genießen.

FOTO SETH WENIG